

Leistungskonzept Spanisch

Sek I und II

Inhalt

1. Grundsätze der Leistungsbewertung und -Rückmeldung	3
2. Bewertungsbereich „schriftliche Leistungen/Klausuren“	6
2.1. Sekundarstufe I.....	6
2.2. Sekundarstufe II.....	7
3. Weitere Formen der Leistungsüberprüfung.....	13
3.1. Kommunikationsprüfung als Ersatz einer Klassenarbeit/Klausur... 	13
3.2. Facharbeit.....	14
4. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“	15

1 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage der rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung (§ 48 SchulG, §6 APO-S I und APO-GOST §13ff.), hat die Fachkonferenz Spanisch im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung verbindlich für das gemeinsame Handeln beschlossen.

Bei der Leistungsbewertung von Schüler*innen im Fach Spanisch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ mit in etwa gleichem Stellenwert berücksichtigt. Nach Beschluss der Fachkonferenz finden in den „Schriftlichen Leistungen“ in der Regel zu 40% die inhaltliche Leistung und zu 60% die Darstellungsleistung Berücksichtigung.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schüler*innen hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für die Fachlehrer*innen sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schüler*innen erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrer*innen grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schüler*innen sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft Spanisch dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft den Schüler*innen (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten. Dies passiert im Rahmen der Förderempfehlungen bzw. durch die von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer zusammengestellten Förderpläne.

Konzeption und Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schüler*innen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klausuren bzw. mündlichen Prüfungen prüfen, die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schüler*innen die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.

- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Dies sollte sich in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Prüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler*innen zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).
- Alle Teilaufgaben werden mit Punkten bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt. Die maximal zu erreichenden Punkte werden den Schüler*innen in der Aufgabenstellung bekannt gegeben.
- Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote muss in einem ausgewogenen Verhältnis stehen zwischen der veranschlagten Bearbeitungszeit und dem Anforderungsniveau unter Berücksichtigung der Vorbereitungstiefe im Unterricht.
- Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note soll sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung in der Regel vorliegt, wenn 50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich sein.
- Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung sollen alle Bereiche (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel, Sprachrichtigkeit) den Vorgaben des KLP entsprechend schrittweise kriterial ausdifferenziert werden.
- In den ersten Jahren des Spracherwerbs kommt der inhaltlichen Leistung gegenüber der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung eine untergeordnete Rolle zu. Dies spiegelt sich auch in einer deutlich höheren Gewichtung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung im Erwartungshorizont.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen.

Ergänzend gelten die folgenden allgemeinen Kriterien für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung. Je nach Form und Aufgabentyp der schriftlichen Leistungsüberprüfung ist eine Auswahl zu treffen oder eine Ergänzung vorzunehmen, die den *Schüler*innen* im Vorfeld der Leistungsbewertung transparent gemacht wird.

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision der Ausführungen
- Differenziertheit der Reflexion

Korrektur, Rückgabe und Berichtigung von Klassenarbeiten und Klausuren

- Positive Leistungen werden gewürdigt. Jede Klassenarbeit der Sek.I sieht zudem eine Rubrik mit individuellen Förderempfehlungen vor.
- Fehlertypen werden mit den entsprechenden Korrekturzeichen aufgezeigt und klassifiziert.
- in der Regel wird zusätzlich ein Korrekturvorschlag angegeben.
- Die Rückgabe der Klassenarbeit/Klausur erfolgt im Rahmen einer Rückmeldung an die gesamte Klasse / den gesamten Kurs. Gelungenes und Fehlerschwerpunkte werden lehrerseitig vorgestellt und erläutert.
- Die Schüler*innen der Sek. I sollen ihre sprachlichen Fehler schriftlich verbessern.

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Pröp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Die Leistungsrückmeldung zur schriftlichen wie sonstigen Leistung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: nach den schriftlichen Arbeiten, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen: - mündliche Rückmeldung: Elternsprechtag
- schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen werden sowohl in den Beurteilungsbereichen „Klassenarbeiten und Klausuren“ als auch bei der „sonstigen Mitarbeit“ folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i>	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

2 Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen/ Klausuren“

2.1 Sekundarstufe I

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Spanischunterrichts. Sie geben den Schüler*innen die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch- inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden.

Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.

Bestandteile jeder Klassenarbeit sind mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel). In der Regel ist Schreiben Bestandteil jeder Klassenarbeit.

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Einmal pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Das Ostendorf-Gymnasium sieht eine mündliche Leistungsüberprüfung in der Klasse 8 und in der Klasse 10 vor.

Überblick über den Beurteilungsbereich

Spanisch ab Klasse 7 (2. Fremdsprache)				
Klasse	Anzahl Arbeiten	Dauer (Minuten)	Aufgabenformate	Bewertung & Dokumentation
7	5	45	- geschlossene, halboffene und offene - obligatorisch: mindestens eine (halb-) offene Schreibaufgabe pro Arbeit	Punkte pro Aufgabe (Gewichtung nach Anforderungsniveau) Notentabelle: Noten jeweils ab 1: 100% - 87% 2: 86% - 73 % 3: 72% - 59 % 4: 58% - 45 % 5: 44% - 18 % 6: 0 - 17 % Dokumentation: Punkteraster mit Förderhinweisen
8	4	45	- Gewichtung der Bewertung bei offenen Schreibaufgaben: Verhältnis 60 (Sprache): 40 (Inhalt)	
9	4	bis zu 90	- pro Schuljahr mindestens einmalige Überprüfung der Kompetenzschwerpunkte „Leseverstehen“, „Hör-(Seh-)verstehen“ und „Sprachmittlung“	
10	4 ¹	90		

¹ die 4. Arbeit in Klasse 8 bzw. 10 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt

Spanisch ab Klasse 9 (3. Fremdsprache)				
Klasse	Anzahl Arbeiten	Dauer (Minuten)	Aufgabenformate	Bewertung & Dokumentation
9	4	60-90	<ul style="list-style-type: none"> - geschlossene, halboffene und offene - obligatorisch: mindestens eine offene Schreibaufgabe pro Arbeit (welche in Kl. 10 mindestens 50% der Gesamtpunkte umfasst) 	Punkte pro Aufgabe (Gewichtung nach Anforderungsniveau) Notentabelle: Noten jeweils ab 1: 100% - 87% 2: 86% - 73 % 3: 72% - 59 % 4: 58% - 45 % 5: 44% - 18 % 6: 0 - 17 %
10	4 ¹	90	<ul style="list-style-type: none"> - Gewichtung der Bewertung bei offenen Schreibaufgaben: Verhältnis 60 (Sprache): 40 (Inhalt) - pro Schuljahr mindestens einmalige Überprüfung der Kompetenzschwerpunkte „Leseverstehen“, „Hör-(Seh-)verstehen“ und „Sprachmittlung“ 	Dokumentation: Punkteraster mit Förderhinweisen

2.2 Sekundarstufe II

Überblick über den Beurteilungsbereich (ab ZA 2025)

EF (n + f)	Kompetenzschwerpunkte	Bewertung & Dokumentation
Anzahl der Klausuren: 4 Verteilung: 2 je Halbjahr Dauer: 2 Unterrichtsstunden Aufgabenformate: geschlossene, halboffene und offene möglich zugelassene Hilfsmittel: keine	Schreiben ist Bestandteil jeder Klausur. Gewichtung der Bewertung bei offenen Schreibaufgaben: Verhältnis 60 (Sprache): 40 (Inhalt) Die Kompetenzen „Hör-(Seh-)verstehen“ und „Sprachmittlung“ werden jeweils mindestens 1x im Schuljahr geprüft	Bewertung: - Punkte pro Aufgabe (Gewichtung nach Anforderungsniveau) Notentabelle: Noten jeweils ab 1: 87 %; 2: 73 %; 3: 59 %; 4: 45 %; 5: 18 %; 6: 0 % Dokumentation der Leistungsbewertung: Punkteraster mit Förderhinweisen

Q1 (n)	Kompetenzschwerpunkte	Bewertung & Dokumentation
Anzahl der Klausuren: 3 + 1 Kommunikationsprüfung in Q1.2.2 Text-/Medienformat: unbekannter Ausgangstext (ggf. geringfügige Adaption) Aufgabenformate: 2-3 AFB zugelassene Hilfsmittel: ein- und zweisprachige Wörterbücher	1.- 3. Klausur: - Lesen +Schreiben - wahlweise Hör-(Seh-)verstehen oder Sprachmittlung (beide mind. 1x pro Schuljahr) 4. Kommunikationsprüfung	Die Notengebung erfolgt nach dem im Zentralabitur verwendeten Schlüssel: <i>Siehe unten</i> Dokumentation der Leistungsbewertung: Kriteriengestützter Erwartungshorizont

Q1 (f)	Kompetenzschwerpunkte	Bewertung & Dokumentation
Anzahl der Klausuren: 4 Text-/Medienformat: unbekannter Ausgangstext (ggf. geringfügige Adaption) Aufgabenformate: 3 AFB zugelassene Hilfsmittel: ein- und zweisprachige Wörterbücher	1.- 4. Klausur: - Lesen + Schreiben - wahlweise Hör-(Seh-)verstehen oder Sprachmittlung (beide mind. 1x pro Schuljahr)	Die Notengebung erfolgt nach dem im Zentralabitur verwendeten Schlüssel: <i>Siehe unten</i> Dokumentation der Leistungsbewertung: Kriteriengestützter Erwartungshori- zont

Q2 (n)	Kompetenzschwerpunkte	Bewertung & Dokumentation
Verteilung: 2 + ggf. 1 Klausur im 2. Halbjahr Text-/Medienformat: unbekannter Ausgangstext (ggf. geringfügige Adaption) Aufgabenformate: 3 AFB zugelassene Hilfsmittel: ein- und zweisprachige Wörterbücher	1.- 2. Klausur: - Lesen + Schreiben - Sprachmittlung Ggf. 3. Klausur: nach Abiturvorgaben	Die Notengebung erfolgt nach dem im Zentralabitur verwendeten Schlüssel: <i>Siehe unten</i> Dokumentation der Leistungsbewertung: Kriteriengestützter Erwartungshori- zont

Q2 (f)	Kompetenzschwerpunkte	Bewertung & Dokumentation
Verteilung: 2 + ggf. 1 Klausur im 2. Halbjahr Text-/Medienformat: unbekannter Ausgangstext (ggf. geringfügige Adaption) Aufgabenformate: 3 AFB zugelassene Hilfsmittel: ein- und zweisprachige Wörterbücher	1. Kommunikationsprüfung 2. Klausur: - Lesen + Schreiben - Sprachmittlung - Hörverstehen 3. Klausur: nach Abiturvorgaben	Die Notengebung erfolgt nach dem im Zentralabitur verwendeten Schlüssel: <i>Siehe unten</i> Dokumentation der Leistungsbewertung: Kriteriengestützter Erwartungshori- zont

Notenschlüssel im Zentralabitur

Anteil (ab)	150 Punkte	160 Punkte	200 Punkte	Notenpunkte (Q-Phase)
95 %	143 - 150	152 - 160	190 - 200	15
90 %	135 - 142	144 - 151	180 - 189	14
85 %	128 - 134	136 - 143	170 - 179	13
80 %	120 - 127	128 - 135	160 - 169	12
75 %	113 - 119	120 - 127	150 - 159	11
70 %	105 - 112	112 - 119	140 - 149	10
65 %	98 - 104	104 - 111	130 - 139	9
60 %	90 - 97	96 - 103	120 - 129	8
55 %	83 - 89	88 - 95	110 - 119	7
50 %	75 - 82	80 - 87	100 - 109	6
45 %	68 - 74	72 - 79	90 - 99	5
40 %	60 - 67	64 - 71	80 - 89	4
33 %	50 - 59	53 - 63	66 - 79	3
27 %	41 - 49	43 - 52	54 - 65	2
20 %	30 - 40	32 - 42	40 - 53	1
0 %	0 - 29	0 - 31	0 - 39	0

Klausurdauer ab Abitur 2025

Kurs	Abitur 2025
GK (f)	285 Min.
GK (n)	255 Min.

Die angegebenen Zeiten beinhalten bereits die Auswahlzeit.

Textlängen

a) Leseverstehen

Die Textlänge nähert sich schrittweise den Wortzahlen im Abitur an:

GK (n)	max. 550 Wörter (im Abitur)
GK (f)	max. 800 Wörter (im Abitur)

b) Sprachmittlung

Die Textlänge nähert sich schrittweise den Wortzahlen im Abitur an:

GK (n)	400-500 Wörter (im Abitur)
GK (f)	450-650 Wörter (im Abitur)

c) Hörverstehen

	EF	Q1 bis Q2.1	Q2.2 und Abitur
Anzahl der Hörtexte	2	2-3	3
Länger aller Hörtexte zusammen	Ca. 6 Minuten	6-10 Minuten	10 Minuten
Dauer des Prüfungsteils (inkl. Lesezeiten + Pausen)	Ca. 20 Minuten	20-30 Minuten	30 Minuten
Anzahl der Bewertungseinheiten (BE) insgesamt	Ca. 12-18	Ca. 18-30	Ca. 25-30
Anzahl der Hördurchgänge	2		

Operatoren

a) Leseverstehen und Sprachmittlung

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=3831>

b) Hörverstehen

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=5551>

Gewichtung der Aufgabenformate

In den Klausuren der Qualifikationsphase ergeben sich folgende Kombinationsmöglichkeiten:

Klausurteile			Gesamtpunktzahl	ggf. Hinweise
Hörverstehen 40 Punkte		Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	150 Punkte	
	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	160 Punkte	
Hörverstehen 40 Punkte	Sprachmittlung 50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert) 110 Punkte	200 Punkte	Diese Kombination ist fortgeführten Kursen und in Leistungskursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend

Gewichtung der einzelnen Kompetenzen

a) Schreiben/Leseverstehen (integriert)

Inhaltliche Leistung	44 Punkte
Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung	66
Gesamt:	110

b) Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung	20 Punkte
Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung	30
Gesamt:	50

c) Hörverstehen

Gesamt:	40 Punkte
----------------	-----------

Punkteverteilung in der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung Leseverstehen

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel		
	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet einen funktional angemessenen Wortschatz zur Textproduktion und Textbesprechung.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7
		22

Sprachrichtigkeit		
	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	9
12	Orthografie	4
		22

Gesamt Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung	66
---	-----------

Kommunikative Textgestaltung		
	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3
		22

Sprachmittlung

a) Inhaltliche Leistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	[Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen]	20

b) sprachliche Leistung/Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung		
	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den Adressatenkreis im Sinne der Aufgabenstellung aus.	10
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel		
	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	10
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	10
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthografie	

3 Weitere Formen der Leistungsüberprüfung

3.1 Kommunikationsprüfung als Ersatz einer Klassenarbeit/Klausur:

Sek I

Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für die letzte KA im 2. HJ der 8.+ 10. Klasse	
Dauer	ca. 20 min
Form	i.d.R Zweier-/Dreierprüfung; zwei Lehrkräfte
Kompetenzen	Teil 1: zusammenhängendes Sprechen Teil 2: an Gesprächen teilnehmen
Ausgangsmaterial	Bildimpuls oder Textimpuls
Vorbereitungszeit	10 min
zugelassene Hilfsmittel	keine
Leistungsbewertung/Dokumentation	Kriterienraster des MSW https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-GOSt_Anlage_19.pdf

Sek II

Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für die 2. Klausur im 2. HJ der Q1 (n) bzw. 1. Klausur im 1. Hj. der Q2 (f)	
Dauer	ca. 20 min
Form	i.d.R Zweier-/Dreierprüfung; zwei Lehrkräfte
Kompetenzen	Teil 1: zusammenhängendes Sprechen Teil 2: an Gesprächen teilnehmen
Ausgangsmaterial	Bildimpuls oder Textimpuls
Vorbereitungszeit	max. 30 min
zugelassene Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher
Leistungsbewertung/Dokumentation	Kriterienraster des MSW (siehe Sek I)

3.2 Facharbeit

Die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Das Verfassen der Facharbeit stellt eine besondere Herausforderung dar: Für das Fach Spanisch ist darauf zu achten, dass die Facharbeit vollständig in spanischer Sprache verfasst sein muss. Aus diesem Grund ist das Verfassen einer Facharbeit ausschließlich für Schüler*innen aus dem fortgeführten Kurs (Spanisch ab Klasse 7) gestattet.

Für die Erstellung und Bewertung gelten die allgemeinen Leitlinien des Ostendorf-Gymnasiums für Facharbeiten:

- Es sollten Themen vereinbart werden, die möglichst den Unterrichtsinhalten der Q1.2 entsprechen.
- Die Anforderungen der Facharbeit sollen denen des wissenschaftlichen Schreibens in der Fremdsprache entsprechen.
- Die in der Facharbeit erteilte Note zählt wie eine Klausurnote. Ziel der Facharbeit ist es, beispielhaft eine wissenschaftliche Arbeit anzufertigen, welche 8 bis 12 DIN-A4-Seiten umfasst. In die Benotung der Facharbeit fließen mit ein:

- die Wahrnehmung mehrerer Planungstermine mit dem Fachlehrer (2 bis 3)
- die Themen- und Materialsuche
- die selbständige Arbeitsplanung
- das Ordnen und Auswerten der Materialien
- die Texterstellung und möglicherweise auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse.
- Schüler*innen, die einen Projektkurs belegen, schreiben keine Facharbeit

Gewichtung der Kriterien

Kriterien	Gewichtung
Eigenleistung	20%
Form	30%
Inhalt	50%
Gesamt:	100%

4 Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht/ sonstige Mitarbeit“ Sek I und II

Zum Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen**“ zählen:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schüler*innen einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen den Schüler*innen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien im Voraus transparent gemacht werden.

Bewertungskriterien

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.

Folgende weitere Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

- ☀ sehr gut: sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität / Textaufbau.
- ☀ gut: kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch.
- ☀ befriedigend: meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch.
- ☀ ausreichend: seltene Beteiligung, kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten, Beteiligung nur auf Ansprache, stört gelegentlich, sehr passive Teilnahme am Unterricht, unstrukturierte oder wenige Beteiligung; wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen
- ☀ mangelhaft: nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache.
- ☀ ungenügend: fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht.

angelehnt an: APO-SI und APO-GOST (2. Abschnitt, §16) sowie Paradies, L./Wester, F./Greving, J., *Leistungsmessung und -bewertung*, Berlin 2005, S. 6.

Leitfragen zur (Selbst-)Einschätzung (als Grundlage für Erläuterungen in Klassen, Klassenpflegschaften, an Elternsprechtagen etc.)

- wie groß sind Aufmerksamkeit und Ausdauer, mit denen die Schüler*innen Texte (geschriebene/gesprochene) aufnehmen und verarbeiten,
- wie groß ist die Bereitschaft der Schüler*innen, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen (Häufigkeit der Beteiligung),
- wie effektiv setzen die Schüler*innen dabei ihre sprachlichen Fertigkeiten und ihr Wissen ein (Qualität der Beiträge),
- wie groß ist das Interesse der Schüler*innen, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen (z. B. Kurzreferate, Materialbeschaffung etc.),
- wie groß ist die Bereitschaft der Schüler*innen, Lernhilfen umzusetzen (z. B. wiederholter Hinweis auf fehlerhafte Aussprache),
- wie groß sind Risikobereitschaft und Kreativität in den Beiträgen der Schüler*innen,
- wieweit sind die Beiträge der Schüler*innen (mündlich und schriftlich) aufgabenbezogen (sprachlich flexibel reagieren),
- wieweit machen die Schüler*innen in ihren mündlichen und schriftlichen Beiträgen von neu eingeführtem Wortschatz und neu eingeführten Strukturen Gebrauch,
- wieweit bemühen sich die Schüler*innen um eine korrekte Aussprache und Intonation,
- wie sorgfältig werden die Hefte von den Schüler*innen geführt (Haus,- Vokabelheft),
- wie intensiv werden mündliche Hausaufgaben von den Schüler*innen vorbereitet (Vokabeln, Textzusammenfassungen etc.)